

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

Agrardienst 64

C I 4 - j/61

9. Februar 1962

Anbau und Ernte landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1961

Gegenüber dem Vorjahr dehnte man den Anbau landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte um 23,2 vH auf rund 87 800 ha aus. Im Jahr 1961 wurden somit fast 9 vH der Ackerfläche des Landes zum überwiegenden Teil durch Sommerzwischenfrüchte (88,8 vH) ein zweites Mal genutzt. Besonders groß war der Flächenzugang bei Zwischenfrüchten zum Unterpflügen (+85,5 vH), denen offenbar mit der fortschreitenden Vereinfachung der Fruchtfolgen eine immer größere Bedeutung für die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit zukommt. Im einzelnen wurde vor allem bei Serradella (+134,8 vH), Senf, Sommerraps und -rübsen (+112,4 vH), Hülsenfrüchten (+63,9 vH) und Stoppelklee (+51,1 vH) der Anbau zur Gründung stark erweitert.

Auch die Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung verzeichneten eine bemerkenswerte Flächenzunahme (+11 116 ha), die sich auf alle Arten erstreckt. Mit 73 100 ha liegt die Gesamtfläche dieser wichtigen Futterpflanzen nur wenig unter dem bisher größten Anbauumfang von 1959. Es ist bezeichnend, daß man auch dem sehr arbeitsaufwendigen, schwer mechanisierbaren Stoppel- und Steckrübenbau nach der erheblichen Flächeneinschränkung des Vorjahres wieder größere Beachtung schenkt (+2165 ha). Obwohl die durchschnittlichen Hektarerträge bei den Sommerzwischenfrüchten rund 15 vH unter dem Niveau des Vorjahres liegen und auch das mehrjährige Mittel 1955/60 nicht erreichen, konnte auf Grund der erheblichen Flächenerweiterungen eine sehr zufriedenstellende Futterernte erzielt werden. Sie beläuft sich auf insgesamt 819 200 t Grünmasse und übertrifft damit den Gesamtertrag von 1960 um 1,0 vH bzw. das mehrjährige Mittel (1955/60) um 15,6 vH. Im einzelnen liegen vor allem die Erträge von Futterkohl (+9,2 vH), Hülsenfrüchten (+19,1 vH), Senf, Sommerraps und -rübsen (+34,5 vH) über den Vorjahresernten, während die diesjährige Ernte an Stoppelklee, der wichtigsten Sommerzwischenfrucht des Landes, infolge des zu nassen, kalten Frühsommers und sehr trockenen Herbstes um über 4 vH niedriger ausgefallen ist als 1960.

Der Anbau von Winterzwischenfrüchten im Herbst 1961 (zur Aberntung vor Bestellung der Hauptfrucht 1962) wurde nach der vorübergehenden Einschränkung im letzten Jahr ebenfalls stark erweitert (+53,2 vH) und entspricht jetzt mit rund 5000 ha wieder dem Höchststand von 1959. Dabei hatten insbesondere Raps, Rübsen und Wintergetreide zur Grünfütterung Flächengewinne zu verzeichnen.

Futterpflanzen zur Samengewinnung baute man 1961 auf 5846 ha an, das sind 2625 ha mehr als 1960 und 1500 ha mehr als im langjährigen Mittel. Über die Anbaufläche des Vorjahres ging man vor allem bei Rotklee (+2068 ha) und Luzerne (+256 ha) hinaus. Dagegen wurde die Anbaufläche von Grassamen nur knapp auf dem Stand der Jahre 1959 und 1960 gehalten (-38 ha).

Der Anbau landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1961 in Baden - Württemberg

Zwischenfrüchte	Regierungsbezirk				Baden - Württemberg		Veränderung gegen 1960 (+ oder -)	
	Nord- württem- berg	Nord- baden	Südbaden	Südwürt- temberg - Hohen- zollern	1961	1960		
	H e k t a r						absolut in Hektar	in vH

I. Sommerzwischenfrüchte als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat
nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht

Stoppelluzerne zur Futtergewinnung	2 839	1 788	1 410	519	6 556	5 999	+ 557	+ 9,3
Stoppelklee, Aussaat 1961 ¹⁾								
a) zur Futtergewinnung (nur die 1961 zur Futtergewinnung herangezogenen Flächen)	14 874	6 767	6 856	7 052	35 549	31 273	+ 4 276	+ 13,7
b) zum Unterpflügen (Gründüngung)	1 006	923	481	343	2 753	1 822	+ 931	+ 51,1
Serradella								
a) zur Futtergewinnung	28	37	36	16	117	80	+ 37	+ 46,3
b) zum Unterpflügen (Gründüngung)	23	27	58	-	108	46	+ 62	+ 134,8
Hülsenfrüchte ²⁾								
a) zur Futtergewinnung	1 322	334	1 019	411	3 086	2 057	+ 1 029	+ 50,0
b) zum Unterpflügen (Gründüngung)	279	374	152	180	985	601	+ 384	+ 63,9
Senf, Sommerraps und Sommerrüben								
a) zur Futtergewinnung	1 233	837	1 642	485	4 197	2 360	+ 1 837	+ 77,8
b) zum Unterpflügen (Gründüngung)	1 233	1 379	2 470	715	5 797	2 729	+ 3 068	+ 112,4
Mais und Sonnenblumen zur Futtergewinnung	1 711	2 157	1 929	101	5 898	5 071	+ 827	+ 16,3
Stoppelrüben (Weiße Rüben, Wasserrüben) und Steckrüben (Kohlrüben)	1 151	3 656	10 604	715	16 126	13 961	+ 2 165	+ 15,5
Futterkohl (Feldkohl, Kuhkohl, Markstammkohl)	219	546	336	36	1 137	913	+ 224	+ 24,5
Sonstige Stoppel- und Zwischenfrüchte (Hirse, Spörgel, Buch- weizen, Malven usw.) zur Futtergewinnung im Herbst	82	92	236	26	436	272	+ 164	+ 60,3
Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung insgesamt	23 459	16 214	24 068	9 361	73 102	61 986	+ 11 116	+ 17,9
Sommerzwischenfrüchte zum Unterpflügen insgesamt	2 541	2 703	3 161	1 238	9 643	5 198	+ 4 445	+ 85,5
Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung und zum Unterpflügen zusammen	26 000	18 917	27 229	10 599	82 745	67 184	+ 15 561	+ 23,2

II. Winterzwischenfrüchte, Aussaat im Herbst 1961, Ernte vor Bestellung der Hauptfrucht 1962

Wintergetreide zur Grünfütterung (z.B. Futterroggen)	568	904	600	239	2 311	1 509	+ 802	+ 53,1
Inkarnatklee, auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsen- früchten (z.B. Landsberger Gemenge)	57	317	710	111	1 195	894	+ 301	+ 33,7
Winterraps und -rüben, Sprengelraps und -rüben zur Futtergewinnung	143	341	583	106	1 173	625	+ 548	+ 87,7
Sonstige Winterzwischenfrüchte (z.B. Wickroggen und Winter- mischfrucht) zur Futtergewinnung	85	123	98	43	349	253	+ 96	+ 37,9
Winterzwischenfrüchte insgesamt	853	1 685	1 991	499	5 028	3 281	+ 1 747	+ 53,2

1) Rotklee, Weißklee, Inkarnatklee, Klee gras und gemischter Anbau von Klee. 2) Z.B. Ackerbohnen, Wicken, Peluschnen, Lupinen, auch im gemischten Anbau (z.B. Peluschnengemenge).

Der Anbau von Futterpflanzen zur Samengewinnung 1961 in Baden - Württemberg

Futterpflanzen	Regierungsbezirk				Baden - Württemberg		Veränderung gegen 1960 (+ oder -)	
	Nord- württemberg	Nordbaden	Südbaden	Süd- württemberg- Hohenzollern	1961	1960		
	H e k t a r						absolut in Hektar	in vH
Rotklee	1 859	261	264	806	3 190	1 122	+ 2 068	+ 184,3
Weißklee	20	23	9	7	59	5	+ 54	+ 1 080,0
Inkarnatklee	3	16	36	9	64	9	+ 55	+ 611,1
Andere Kleearten	102	23	32	102	259	29	+ 230	+ 793,1
Luzerne	253	156	55	58	522	266	+ 256	+ 96,2
Sonstige Gräser ¹⁾	412	692	442	206	1 752	1 790	- 38	- 2,1
Futterpflanzen zur Samengewinnung zusammen	2 649	1 171	838	1 188	5 846	3 221	+ 2 625	+ 81,5

1) Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Weinbau und Forsten.

Ertragschätzung der Sommerzwischenfrüchte 1961 in Baden - Württemberg

Fruchtarten	Mittel 1955 / 60			November 1960			November 1961			Veränderung des Gesamtertrages 1961 gegen 1960 in vH
	Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag		
		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt	
	ha	dz	dz	ha	dz	dz	ha	dz	dz	
Stoppelklee, Aussaat 1961 ¹⁾	30 990	98,0	3 038 097	31 353	110,2	3 454 397	35 666	92,8	3 308 783	- 4,2
Hülsenfrüchte ²⁾	1 645	125,0	205 684	2 057	135,7	279 148	3 086	107,8	332 562	+ 19,1
Senf, Sommerraps und Sommerrüben	3 153	101,7	320 809	2 360	122,5	289 209	4 197	92,7	388 987	+ 34,5
Mais und Sonnenblumen	3 970	252,8	1 003 556	5 071	290,8	1 474 641	5 898	247,7	1 460 738	- 0,9
Stoppelrüben ³⁾	15 476	155,7	2 410 338	13 961	175,0	2 443 203	16 126	156,1	2 516 947	+ 3,0
Futterkohl ⁴⁾	610	175,7	107 159	913	184,7	168 644	1 137	161,9	184 122	+ 9,2
Zwischenfrüchte insgesamt	55 844	126,9	7 085 643	55 715	145,5	8 109 242	66 110	123,9	8 192 139	+ 1,0

1) (Rotklee, Weißklee, Inkarnatklee, Klee gras und gemischter Anbau von Klee) und Serradella. 2) (Ackerbohnen, Wicken, Peluschken, Lupinen u.a.), auch im gemischten Anbau z.B. Peluschkengemenge. 3) (Weiße Rüben, Wasserrüben) und Steckrüben (Kohlrüben). 4) Feldkohl, Kuhkohl, Markstammkohl.

